

Gartentipps für den Juni



Im Juni ist Sommerbeginn. Rosen – die Königin der Blumen - öffnen ihre Blüten und verströmen außergewöhnlichen Duft. Sommerblumen und Kübelpflanzen verschönern unsere Gärten und Balkone mit ihren Blüten. Frisches Obst kann man direkt vom Baum naschen.

Rasen:

Bei anhaltend trockenem Wetter sollte der Rasen nicht zu kurz geschnitten werden (ca. 4 – 5 cm) und es empfiehlt sich, den Rasen durchdringend zu wässern damit keine Dürreschäden entstehen (ca. 15 – 20 Liter/m², das sind 15 – 20 mm im Regenschirm). Gießen Sie am besten morgens. Sommerdüngung durchführen. Beim Ausbringen mit dem Düngewagen auf deckende Streubahnen achten, sonst entstehen helle Streifen. Störende Rasensiedler, wie Wegerich, Löwenzahn und Co. sollte man ausstechen.

Obstgehölze:

Eine wichtige Arbeit beim Obst ist das Ausdünnen bei einem zu starken Fruchtbehang. Je früher ausgedünnt wird, desto besser wird die Qualität der verbliebenen Früchte. Dieses Monat sollten die Obstgehölze gedüngt werden. Das ist wichtig für die Blütenknospenbildung für das nächste Jahr, und der einjährige Austrieb kann auch noch gut verholzen. Auf die Schädlingsbekämpfung (Blattläuse u. Pilzkrankheiten) ist in diesem Monat besonderes Augenmerk zu legen. Die meisten **Blattläuse** machen normalerweise keine großen Schäden und werden von den Nützlingen ausreichend dezimiert. Bei sehr starkem Befallsdruck kann man chemisch mit „Calypso“ (nützlingsschonend) eingreifen. Der Wurm des **Apfelwicklers** im Apfel ist uns allen bekannt. Die erste Raupen-Generation schlüpft, je nach Witterung, Anfang Juni und bohrt sich in den Apfel hinein. Als recht gute Bekämpfungsmaßnahme hat sich die Verwendung eines Granulose-Virus-Mittels wie z. B. Madex, Granupom oder Carpovirusine und das Aufhängen von Duftstofffallen bewährt. Die wurmigen Kirschen werden von der **Kirschfruchtfliege** verursacht. Wenn sich die Kirschen von grün auf gelb verfärben, werden dort Eier abgelegt, aus denen kurz darauf Räumchen schlüpfen, die sich sofort in die Kirsche einbohren. Eine Bekämpfung mit gelben Leimtafeln ist bei starkem Befallsdruck vielfach nicht ausreichend und kostet auch Nützlingen das Leben. Eine einzige Spritzung mit einem Dimethoat-Mittel (Roxion-S) löst das Problem in der Regel.

Sommerblumen:

Verblühtes sollte regelmäßig entfernt werden. Blumenschalen und Balkonkisterl trocknen bei hohen Temperaturen schnell aus, deshalb ist es notwendig kräftig zu gießen. Man gießt am besten morgens oder abends, wenn die Sonne nicht allzu stark scheint. Mindestens 1mal wöchentlich düngen, um die Blütenfülle zu steigern und länger zu erhalten. Petunien und Surfinien sollten zusätzlich mit einem Eisendünger versorgt werden.

Rosen:

Verblühte Rosen oberhalb eines fünfteiligen Laubblattes abschneiden, das fördert eine anhaltende Blüte. Wildtriebe vom Wurzelstock entfernen. Die Kontrolle auf Schädlings- und Pilzbefall ist besonders wichtig. Blätter bzw. Triebe mit Mehltau, Sternrußtau oder

Rosenrost sollten weggeschnitten und vernichtet werden. Diese Krankheiten schädigen die Rosen besonders stark. Wenn sie jedoch überhand nehmen, sollten Pflanzenschutzmittel (etwa Gesal Rosenschutz, Folicur, Compo Rosenschutz-Kombi, Saprol ect.) eingesetzt werden. Extra Tipp: Lavendel und auch Knoblauch im Rosenbeet halten Blattläuse fern.

Gemüse:

Abgeerntete Beete lockern und mit passenden Folgekulturen, d.h. nicht aus derselben Pflanzfamilie, kultivieren. Spätgemüse wie Kopfsalat, Rettich, Karotten, Buschbohnen und Radieschen nochmals aussäen. Bei allen Bohnenarten Blattläuse bekämpfen. Tomaten regelmäßig ausgeizen (aus den Blattachsen wachsende Triebe entfernen) und anbinden, nicht mehr als sechs Fruchtstände pro Pflanze stehen lassen. Die Gurken nach dem 5. Blatt mit einem Messer entspitzen. Damit erreicht man eine schnelle Entwicklung der Seitentriebe. Karotten sollen bis spätestens Ende Juni gesät werden, damit sie noch gut ausreifen.

Nicht vergessen: **Vogeltränken** immer mit frischem Wasser versorgen!

